

UNTER DEM LAMBERTITURM

Oma, kannst Du eigentlich Platt sprechen“, wull Enkel weten. „Nein, die schreibt bloß Platt“, meen Enkel sien Unkel. Na, dat wuss ik beter! Klaar kann ik ok Platt proten, wenn dat d'r up ankummt. Rundumgung de Proot, well dat kunn un well nich. Ik muss mennigmal vertellen, wo ik an Plattdütsk raakt bün. In School hett Mester Knust mit uns Platt snackt. Mien Opa un de sien Söhn (mien Vater) hebben ok mit mi Platt snackt. Man dat Hannöversk was doch heel anners as dat Oostfreeske. Up de Börkumer Plaats, wor ik smaals mien freiwillig Landjahr maakt hebb, muss ik bold verstahn können, wat dor proot wurr. Heel fell wuss ik, wat Buur un sien Lü van mi wullen. Jahren later hebb ik anfangen, Plattdütsk to schrieven, so as ik dat hören dee. Denn bün ik Gerd Peerd bemött un hebb hum wiest, wat ik schreven hebb. He wull dat för sien Bladd hebben un dat stunn eens Dags ok in Zeitung. Mien Eenzigem gefull dat nich. „Holl up, Du mit Dien Börkumer-Hannöversk-Kauderwelsch“, meen he. Man



van hum sien Moder kreeg ik to weten: „Mi gefällt dat, schriev man driest wieder.“ Dat hebb ik daan. Kunn dat ok heel nich laten. Denn hebb ik Professor Marron Fort mien Bookje van de Uulendroom wiest un he sä: „Du hest Woorden genoeg, bliev dorbi.“ Kiek, un mit de Südbrookmerlander Schriever hebb ik denn ok Plattdütsk vörlesen lehrt un hebb dor mien Aardigheid an. Wi harrn dat Nakieksel van Otto Buurman un hebben uns in uns Schrievwies doran hollen. Dat doo ik bit vandag. Weer later dürs ik bi Christines Schrieverkoppel dorbi wesen. Dat einzig, wat mi nich glücken will is, dat ik nich de oostfreeske Tungenslag hebb. Ik bün keen Oostfrees un dat kannst hören. Man de plattdütske Spraak hebb ik naar gern.

Elke Bontjer-Dobertin